

Betreff: Wallfahrt nach Flüeli

Liebe Gemeinde,

Im letzten Jahr haben wir eine Tages-Wallfahrt zur Bruder- Klaus- Kapelle nach Wachendorf in die Eifel unternommen. In diesem Jahr, dem Jubiläumsjahr anlässlich des 600. Geburtstages von Bruder Klaus, planen wir, an seine Wirkungsstätte nach Flüeli-Ranft, Obwalden, in die Schweiz zu fahren. Wir wollen den Spuren des Heiligen folgen, der Familienvater war, Bauer, Einsiedler, Politiker, Mystiker, Visionär, Friedensstifter und Ratgeber. In seinem Wirken ging es stets um Gottes- und Menschenliebe, Einfachheit, Demut, Dienst am Nächsten.

Heinrich Federer, ein Schweizer Dichter, hat im Jahr 1921 geschrieben: "Der Bruder Klaus ist viel zu groß, um nur Obwaldner zu sein. Er ist zu groß, sogar für Eidgenossen. Er gehört der ganzen Welt."

Wer hat Lust und Zeit, am Fronleichnamswochenende, 15. - 18.6., mit in die Schweiz zu wall-fahren. Transport entweder mit dem Auto oder dem Zug. Unterkunft in Hotels oder Pensionen in Flüeli. Um die Fahrt zu planen, bitten wir um Rückmeldung so schnell wie möglich, spätestens [bis 14.5.2017](#).

Anmeldung bitte bei Astrid Hick [0221-9171085](tel:0221-9171085).

Im Namen des Vorbereitungsteams
U. + M. Miebach, A.Hick

Niklaus von Flüe – Bruder Klaus genannt



Geboren um 1417 im Flüeli (Gemeinde Sachseln), gestorben am 21.März 1487 im nahegelegenen Ranft. Landesvater, Mystiker und Einsiedler.

Biografie

Mit seinem Bruder Peter wuchs Niklaus auf einem ansehnlichen Hof auf. Über seine Jugend ist wenig bekannt. Um 1445/ 1446 heiratete er Dorothea Wyss (geboren um 1430). Zehn Kinder entsprangen ihrer Ehe. Der Zeit gemäss beteiligte sich Niklaus von Flüe als Bursche an militärischen Auszügen, doch schätzte er das Kriegshandwerk nicht. Dagegen war er spätestens 1457 der Vertrauensmann der Pfarrei Sachseln, und 1462 gehörte er dem Kleinen Rat, dem höchsten politischen und richterlichen Führungszirkel des Standes Obwalden an. Eine Kandidatur für das Amt des Landammanns lehnte er ab.

Um 1465 legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später, am 16. Oktober 1467, verließ er mit dem Einverständnis seiner Frau die Familie in der Absicht, als Pilger zu wallfahren. Wie vor einer langen Pilgerreise üblich, ordnete er zuvor den Nachlass und vertraute Familie, Haus und Hof den beiden ältesten, bereits erwachsenen Söhnen an. Von Visionen geleitet kehrte er bald um und liess sich im nahegelegenen Ranft nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klaus. Bald strömte viel Volk zum "lebenden Heiligen". Im Dezember 1481 wirkte er beim Stanser Verkommnis entscheidend auf die zerstrittenen eidgenössischen Stände ein.

Nachtcafé- Saison beendet

Mit dem 1. Mai ist die 8. Saison des Nachtcafés im Pfarrsaal von Maria im Kapitol beendet. Mitglieder aus den Gemeinden St. Maria im Kapitol und St. Maria Lyskirchen haben auch in diesem Winter (1.11.-30.4.) wieder eine Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose in unserer Stadt geschaffen. Herzlichen Dank all denen, die unserer Einrichtung ihr Vertrauen schenken und hier übernachteten. Herzlichen Dank allen, die diesen Dienst wieder ermöglicht haben!

Hier einige Daten vom Koordinator dieses Dienstes, Ulrich Schnegg: *An 24 Montagabenden hatten wir in MIK 237 Gäste, das sind ca. 10 Gäste pro Nacht, deutlich weniger als im Vorjahr, aber entsprechend unserem ursprünglichen Ziel, ein Trend, der in allen Nachtcafés beobachtet wurde.*

Insgesamt hatten wir 43 verschiedene Gäste zur Übernachtung, davon 7 Frauen. 10 unserer Gäste kamen sehr regelmäßig, das heißt öfter als 7 Mal. In den 6 Monaten haben wir in MIK ca. 400 warme Würstchen ausgegeben, die eine echte Wohltat für die Gäste wie die allgemeine Struktur des Abends waren.

Ca. 20 Pakete Kaffee, mit 3 kg Würfelzucker gesüßt wurden getrunken. Dazu gab es Brot und Kekse.

Besonders danken wollen wir dem Ehepaar Klein, das uns mit allen Lebensmitteln versorgt hat.

Im Gubbio (Obdachlosenseelsorge) hatten wir ein ähnliches Bild: 171 Übernachtungen bei 23 Nächten (22 Freitage plus Rosenmontag). Hier waren es 32 verschiedene Personen, davon 4 Frauen. Die 10 „regelmäßigen“ Gäste kommen zu Gubbio wie zu MIK und offensichtlich auch zu den anderen Nachtcafés.

Unsere Helferrunde für MIK und Gubbio besteht aus 20 Helfern, davon 7 Frauen und 13 Männer. 6 Helfer/innen haben gleichzeitig in MIK als auch Gubbio Dienst gemacht; 9 Helfer/innen zusätzlich montags und 5 Freitags.

Herzlichen Dank für dieses Zeichen der Nächstenliebe! (MS)



Innenhof im Gubbio (Bild Gubbio)

Betreff: Wallfahrt nach Flüeli

Liebe Gemeinde,

Im letzten Jahr haben wir eine Tages-Wallfahrt zur Bruder- Klaus- Kapelle nach Wachendorf in die Eifel unternommen. In diesem Jahr, dem Jubiläumsjahr anlässlich des 600. Geburtstages von Bruder Klaus, planen wir, an seine Wirkungsstätte nach Flüeli-Ranft, Obwalden, in die Schweiz zu fahren. Wir wollen den Spuren des Heiligen folgen, der Familienvater war, Bauer, Einsiedler, Politiker, Mystiker, Visionär, Friedensstifter und Ratgeber. In seinem Wirken ging es stets um Gottes- und Menschenliebe, Einfachheit, Demut, Dienst am Nächsten.

Heinrich Federer, ein Schweizer Dichter, hat im Jahr 1921 geschrieben: "Der Bruder Klaus ist viel zu groß, um nur Obwaldner zu sein. Er ist zu groß, sogar für Eidgenossen. Er gehört der ganzen Welt."

Wer hat Lust und Zeit, am Fronleichnamswochenende, 15. - 18.6., mit in die Schweiz zu wall-fahren. Transport entweder mit dem Auto oder dem Zug. Unterkunft in Hotels oder Pensionen in Flüeli. Um die Fahrt zu planen, bitten wir um Rückmeldung so schnell wie möglich, spätestens [bis 14.5.2017](#).

Anmeldung bitte bei Astrid Hick [0221-9171085](tel:0221-9171085).

Im Namen des Vorbereitungsteams
U. + M. Miebach, A.Hick

Niklaus von Flüe – Bruder Klaus genannt



Geboren um 1417 im Flüeli (Gemeinde Sachseln), gestorben am 21.März 1487 im nahegelegenen Ranft. Landesvater, Mystiker und Einsiedler.

Biografie

Mit seinem Bruder Peter wuchs Niklaus auf einem ansehnlichen Hof auf. Über seine Jugend ist wenig bekannt. Um 1445/ 1446 heiratete er Dorothea Wyss (geboren um 1430). Zehn Kinder entsprangen ihrer Ehe. Der Zeit gemäss beteiligte sich Niklaus von Flüe als Bursche an militärischen Auszügen, doch schätzte er das Kriegshandwerk nicht. Dagegen war er spätestens 1457 der Vertrauensmann der Pfarrei Sachseln, und 1462 gehörte er dem Kleinen Rat, dem höchsten politischen und richterlichen Führungszirkel des Standes Obwalden an. Eine Kandidatur für das Amt des Landammanns lehnte er ab.

Um 1465 legte er alle politischen Ämter nieder. Zwei Jahre später, am 16. Oktober 1467, verließ er mit dem Einverständnis seiner Frau die Familie in der Absicht, als Pilger zu wallfahren. Wie vor einer langen Pilgerreise üblich, ordnete er zuvor den Nachlass und vertraute Familie, Haus und Hof den beiden ältesten, bereits erwachsenen Söhnen an. Von Visionen geleitet kehrte er bald um und liess sich im nahegelegenen Ranft nieder. Freunde bauten ihm eine Kapelle und eine Klaus. Bald strömte viel Volk zum "lebenden Heiligen". Im Dezember 1481 wirkte er beim Stanser Verkommnis entscheidend auf die zerstrittenen eidgenössischen Stände ein.

Nachtcafé- Saison beendet

Mit dem 1. Mai ist die 8. Saison des Nachtcafés im Pfarrsaal von Maria im Kapitol beendet. Mitglieder aus den Gemeinden St. Maria im Kapitol und St. Maria Lyskirchen haben auch in diesem Winter (1.11.-30.4.) wieder eine Übernachtungsmöglichkeit für Obdachlose in unserer Stadt geschaffen. Herzlichen Dank all denen, die unserer Einrichtung ihr Vertrauen schenken und hier übernachteten. Herzlichen Dank allen, die diesen Dienst wieder ermöglicht haben!

Hier einige Daten vom Koordinator dieses Dienstes, Ulrich Schnegg: *An 24 Montagabenden hatten wir in MIK 237 Gäste, das sind ca. 10 Gäste pro Nacht, deutlich weniger als im Vorjahr, aber entsprechend unserem ursprünglichen Ziel, ein Trend, der in allen Nachtcafés beobachtet wurde.*

Insgesamt hatten wir 43 verschiedene Gäste zur Übernachtung, davon 7 Frauen. 10 unserer Gäste kamen sehr regelmäßig, das heißt öfter als 7 Mal. In den 6 Monaten haben wir in MIK ca. 400 warme Würstchen ausgegeben, die eine echte Wohltat für die Gäste wie die allgemeine Struktur des Abends waren.

Ca. 20 Pakete Kaffee, mit 3 kg Würfelzucker gesüßt wurden getrunken. Dazu gab es Brot und Kekse.

Besonders danken wollen wir dem Ehepaar Klein, das uns mit allen Lebensmitteln versorgt hat.

Im Gubbio (Obdachlosenseelsorge) hatten wir ein ähnliches Bild: 171 Übernachtungen bei 23 Nächten (22 Freitage plus Rosenmontag). Hier waren es 32 verschiedene Personen, davon 4 Frauen. Die 10 „regelmäßigen“ Gäste kommen zu Gubbio wie zu MIK und offensichtlich auch zu den anderen Nachtcafés.

Unsere Helferrunde für MIK und Gubbio besteht aus 20 Helfern, davon 7 Frauen und 13 Männer. 6 Helfer/innen haben gleichzeitig in MIK als auch Gubbio Dienst gemacht; 9 Helfer/innen zusätzlich montags und 5 Freitags.

Herzlichen Dank für dieses Zeichen der Nächstenliebe! (MS)



Innenhof im Gubbio (Bild Gubbio)